

Referendum: Serben lehnen Kosovoregierung ab



☒ In einem Referendum haben sich die Serben im jungen Staat Kosovo gegen die moslemisch-albanische Regierung in Pristina ausgesprochen. Mit fast 100% stimmte die serbische Minderheit, die fast ausschließlich im Norden des Landes lebt, für eine Regierung von Belgrad aus.

Das Kosovo gilt den Serben als Kernland Serbiens, hier fand die Schlacht auf dem Amselfeld gegen die türkisch-moslemischen Invasoren statt. Auch einige der ältesten Klöster der serbisch-orthodoxen Kirche befinden sich im Kosovo. Das Kosovo war in der Jahrhunderte anhaltenden osmanischen Besetzung des Balkans von moslemischen Albanern besiedelt worden. Durch den demographischen Jihad, wie etwa die Knabenlese der Moslems, wurde das Kosovo islamisiert.

Das Referendum hat keinerlei rechtliche Relevanz. Dies bedeutet einen vorläufigen Verbleib Nord-Mitrovicas, mit seiner serbischen Mehrheit, in dem von vielen Staaten nicht anerkannten unabhängigen Kosovo. Das Kosovo kann als Musterbeispiel für die Zukunft Europas gelten. Wer will ähnliche Unabhängigkeitsbestrebungen für Ballungszentren in Westeuropa verhindern, wenn die Demographie sich entsprechend geändert hat?

Im Kosovo werden heute die Spuren der Christen vernichtet.

Serbien fürchtet nun Schwierigkeiten bei seiner Aufnahme in

die EU. Als Voraussetzung für einen Beitritt Serbiens zur EU gilt ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis der beiden Staaten. Man kann sich natürlich Fragen, warum die Kosovo-Moslems das Recht auf einen eigenen Staat haben, die serbische Minderheit an der Grenze zu Serbien aber nicht einfach beim Mutterland verbleiben kann.